

Protokoll der Fachausschusssitzung „Soziales, Kinder, Jugend, Senioren, Gesundheit, geförderte Beschäftigung und Migration“ vom 28.09.2023 des Stadtteilbeirates Walle

Soziales Nr.: XIV/02/23

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr

Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Anwesende:

Beiratsmitglieder

Claudia Vormann
Katharina Schmiss
Sonja Kapp

Sachkundige Bürger*innen

Anita Okoro
Lina Exnowski
Serdar Gecgin

Vertreter § 23.5 OBG

Elsa Pahlow

Verhinderte:

Udo Brzenza

Gäste:

Cornelia Barth / Comeback GMBH
Anke Velten / Weser Kurier
Ca. 20 interessierte Bürger*innen

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls: XIV/01/23 vom 28.09.2023

TOP 3: Krisenzentrum für psychisch kranke Menschen in der Waller Heerstr. 122-124

TOP 4: Bauvorhaben: Mobilanlage als temporäre Praxis einer Poliklinik

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

TOP 6: Bericht aus dem Controlling-Ausschuss

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Bezüglich der Tagesordnung bestehen folgende Änderungen: TOP 3 entfällt krankheitsbedingt. Zunächst wird TOP 5 vorgezogen, da zu Sitzungsbeginn nicht alle Referent:innen für TOP 4 anwesend sind. Anschließend wird TOP 4 behandelt. Zustimmung.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls: XIV/01/23 vom 28.09.2023

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Originärer TOP 3 entfällt krankheitsbedingt

TOP 3: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Beschlussvorlage zur auskömmlichen Finanzierung des OKJA-Angebots in Walle

Der Antrag wird verlesen (Anlage 1).

Ergebnis: Einstimmige Zustimmung.

TOP 4: Bauvorhaben: Mobilanlage als temporäre Praxis einer Poliklinik

Zu diesem Thema tragen Stephanie Pieper vom Architekturbüro „architektur + design pieper“, Karsten Piepenhagen als Vertreter von der AMEOS Gruppe sowie Christian Runge als

praktizierender Arzt in der Substitutionsklinik am Richtweg vor. Zudem ist Herr Lorenz als Vertreter der Bührmann-Gruppe anwesend. Folgende zentrale Punkte werden besprochen:

- Die Mobilanlage wird in zweigeschossiger Containerbauweise anschließend an das bestehende Gebäude gebaut (für architektonische Aspekte s. Anlage 2). Es handelt sich um eine temporäre Interimslösung: Das benachbarte, bestehende Gebäude soll saniert und für die Zwecke der medizinischen, suchtpsychiatrischen Versorgung hergerichtet werden. Für den Umzug ins Nachbargebäude laufen noch die Verhandlungen, daher ist die Umsetzung nicht gesichert.
- Das EG wird barrierefrei gestaltet. Im Vorfeld dieses Bauantrages hatte die AMEOS-Gruppe Schwierigkeiten, einen passenden Standort zu finden, da die gesetzlichen Anforderungen an den Versorgungsauftrag erfüllt werden müssen.
- In der Klinik wird Allgemeinmedizin, Psychiatrie und Suchtmittel-Substitution betrieben.
- In der Vergabestelle am Richtweg 19 läuft der Mietvertrag aus. Der Umzug erfolgt zum Jahreswechsel. Die Versorgung der Patient:innen soll am 1.2.2024 beginnen. Dieser neue Standort ist demnach systemrelevant für das gesamtbremische Substitutionsgefüge. Durch Ärztemangel ist über die aktuelle Planung hinaus keine Ausweitung des Betriebs geplant
Die Öffnungszeiten in der Woche sind von 7:30h bis 12h geplant. Dann werden ca. 250-270 Patient:innen betreut, die eine Verweildauer von unter fünf Minuten in der Klinik haben. Die Gefahr, dass sich vor Ort Patient:innengruppen bilden ist somit gering. Am Wochenende ist die Klinik zwischen 9 und 10:45 geöffnet.
- Die AMEOS-Gruppe hat für den Standort einen stadtbekanntem Sicherheitsdienst engagiert.
- Die erfahrenen anwesenden Praktiker:innen (Substitutionsarzt, Sozialarbeiterin) bekräftigen, dass ihnen keine Übergriffe oder ähnliches auf Gewerbetreibende oder Anwohner:innen bekannt sind.

Aus dem Publikum und dem FA werden folgende zentrale Punkte aufgegriffen:

Publikum:

- Verschiedene Gewerbetreibende und Anwohner:innen äußern ihre Sorgen bezüglich der Sicherheitslage rund um den Klinikstandort. Sie befürchten, dass die Kriminalität hier mit der neuen Einrichtung und den darum verkehrenden Patient:innen zunehmen könnte. Eine Gruppe von Gewerbetreibenden hat eine Liste mit Unterschriften gegen den Standort beim Ortsamt abgegeben (4 Gewerbetreibende aus Juiststraße; 2 aus Borkumstraße; 4 aus Kohlenstraße).

FA:

- Der FA betont die Wichtigkeit des Klinikstandortes für die Substitution von Suchtpatient:innen in der ganzen Stadt.
- Der FA, die Vertreter:innen von AMEOS und der Inneren Mission betonen, dass die genannten Sicherheitsbedenken überproportional wahrgenommen werden. Tatsächlich handelt es sich bei Substitutionspatient:innen um Menschen, die sich bewusst auf dem kontrollierten Weg der Besserung befinden, z.B. teilweise nach der Einnahme zur Arbeit gehen. Von diesen Menschen geht wenig Aggressions- oder Kriminalitätspotenzial aus.

Ergebnis:

- Die Sicherheitsbedenken der anwesenden Anwohner:innen und Gewerbetreibenden, werden protokolliert: Es besteht Sorge, dass die Patient:innen im Bereich der Klinik verweilen und dadurch Sicherheitsprobleme entstehen werden protokolliert.
- Die Gewerbetreibenden bleiben in Kontakt mit Ortsamt und Beirat und melden Anregungen oder Probleme zum Thema. Das Ortsamt versucht im Rahmen der Möglichkeiten zu unterstützen.
- Der FA spricht sich dafür aus, Kontakt zur Polizei aufzunehmen, auf diese Maßnahme aufmerksam zu machen und sofern möglich die Polizeipräsenz in diesem Bereich zu erhöhen. Eine entsprechende Berichtsbitte wird an die Polizei herangetragen.
- Es wird eine Meldung an die DBS verfasst, dass hier eine höhere Fluktuation von Bürger:innen vorliegt und dementsprechend der Reinigungsturnus der Straße selbst sowie Leerung der vorhandenen Mülleimer eingeleitet werden sollen.

- Das Ortsamt und der Beirat stehen weiterhin als Ansprechpartner:innen für Bürger:innen bereit und versuchen, im Rahmen der Möglichkeiten zu unterstützen.
- Der FA bittet das ASV, eine bessere Beleuchtung rund um den Meta-Sattler-Tunnel und die Juiststraße zu prüfen. Eine Beteiligung aus dem Stadtteilbudget ist denkbar.
- Die formelle Entscheidung zur im Ortsamt vorliegenden Bauakte wird im nichtöffentlichen Teil der kommenden Sitzung des FA Bau, Umwelt, Verkehr am 04.12.2023 getroffen.

TOP 5: Bericht aus dem Controlling-Ausschuss

Von den in der letzten Sitzung des Controllingausschusses anwesenden Vertreter:innen wird ein kurzer Bericht abgehalten:

- Es fanden die Sachberichte zum Jahresende statt. Zudem erfolgten Berichte von den Trägereinrichtungen und des Jugendhilfeausschusses.
- Es läuft aktuell eine Diskussion zur Finanzierungssystematik der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Eine Veranstaltung dazu findet am 08.12.2023 statt. Auch in der Sozialdeputation findet eine hitzige Diskussion zu diesem Thema statt. Es besteht die Sorge, dass das aktuelle Angebot mit der aktuellen Finanzierung nicht aufrecht gehalten werden kann. Zwar ist eine leichte Erhöhung des Budgets geplant, die aber nicht auskömmlich ist. Aus diesem Grund beschließt der Beirat eine auskömmliche Finanzierung der OKJA Arbeit (s. TOP 3).
- Der Spielecontainer am Quartiersplatz am Pulverberg wird von der aktuellen Trägereinrichtung „Spielhaus an der Ratzeburger Straße“ nicht mehr betreut werden können. Es wird ein neuer Träger gesucht.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Einrichtung einer Aufenthalts- und Beratungsstelle für Menschen mit Drogensucht

Der FA hat dazu einen Beschluss gefasst. Es liegt folgende Rückmeldung vom der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz vor:

Der Senat arbeitet derzeit unter Federführung des Gesundheitsressorts an einer integrierten Drogenhilfestrategie. Dabei steht ein abgestimmtes Vorgehen aus sozial- und gesundheitspolitischen Aspekten, aber auch unter ordnungsrechtlichen Gesichtspunkten im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang ist auch zu klären, wie Aufenthaltsorte zukünftig gestaltet (und finanziert) werden. Sobald die Beschlussfassung des Senats erfolgt ist, können ggf. weitere Schritte eingeleitet werden.

Sachstandsbericht zu ärztlicher Versorgung und Ärztezentren in Walle

Dazu hat der FA einen Beschluss gefasst. Der Senatorin für Gesundheit zufolge befindet man sich aktuell in Haushaltsverhandlungen zu Geldern für Medizinische Versorgungszentren.

Landespflegebericht und kommunale pflegerische Versorgung

Dieses Thema soll in einer nächsten FA-Sitzung behandelt werden. Denkbar ist das Stiftungsdorf Walle als Sitzungsort und eine Teilnahme der Leitung sowie des Hausrates.

Toleranzorte in Walle: Ideensammlung

Eine Abfrage bei der Polizei Walle hat ergeben, dass sich ggf. eine Fläche an der Nordstraße auf Höhe des Waller Friedhofes bei BB-Kart eignet. Die Fraktionen nehmen diese Anregung mit. Das Thema wird erneut besprochen.

Wohnstätten für Geflüchtete in Walle

Es wird um den aktuellen Sachstand gebeten (Stand 02.11.2023):

Unterkunft	Belegung	Schulpflichtige Kinder (6-17)
Birkenfelsstr. (EAE)	1075	206
Herzogin-Ceciile-Allee (EAE)	73	18
Hans-Böckler-Str. (EAE)	131	25

Porthotel (ÜWH)	117	34
Holsteiner Str. (ÜWH)	128	6

Anfrage: Seemannsmission e.V:

Der Verein soll in eine der nächsten Sitzungen eingeladen werden.

Vorsitz/Protokoll

Fachausschuss-Sprecherin

- L. Czyborr-

-Claudia Vormann-

Entwurf